

Nikola Nowak

"The Times They Are A-Changin'" - Musik und Gesellschaft

**Pop- und Rockmusik in den USA der fünfziger und
sechziger Jahre**

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2003 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832469375

Nikola Nowak

"The Times They Are A-Changin'" - Musik und Gesellschaft

Pop- und Rockmusik in den USA der fünfziger und sechziger Jahre

Nikola Nowak

„The Times They Are A-Changin“ Musik und Gesellschaft

Pop- und Rockmusik in den USA der fünfziger und sechziger Jahre

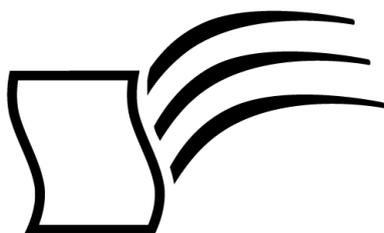
Magisterarbeit

an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachbereich Neuere Philologien

Institut für Institut für England- und Amerikastudien

Januar 2003 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH _____

Hermannstal 119k _____

22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____

Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____

www.diplom.de _____

ID 6937

Nowak, Nikola: „The Times They Are A-Changin“ - Musik und Gesellschaft - Pop- und Rockmusik in den USA der fünfziger und sechziger Jahre

Hamburg: Diplomica GmbH, 2003

Zugl.: Fachhochschule Südwestfalen, Universität, Magisterarbeit, 2003

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2003

Printed in Germany

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Die fünfziger Jahre	9
1.2	Die sechziger Jahre	11
2	„Rock Around The Clock“ – Zur Geschichte des Rock’n’Roll	14
2.1	„Sh-Boom“ – Die Vorläufer des Rock’n’Roll	14
2.1.1	Blues	14
2.1.2	Country	17
2.1.3	Rhythm & Blues	19
2.2	„Roll Over Beethoven“ – Zur Entwicklung des Rock’n’Roll	21
2.2.1	Die Anfänge des Rock’n’Roll	21
2.2.1.1	Verbreitung von Musik und LifeStyle	23
2.2.1.2	Rock’n’Roll-Gegner	24
2.2.1.3	Rock’n’Roll-Helden	26
2.2.2	Elvis Presley – „The King of Rock’n’Roll“	26
2.2.2.1	„Jailhouse Rock“ (1957)	32
2.2.2.2	„In The Ghetto“ (1969)	35
2.2.3	Das Ende des wahren Rock’n’Roll	37
3	„The Times They Are A-Changin’“ – Bob Dylan 1961-1966	39
3.1	Zu den Anfängen Bob Dylans	39
3.2	Bob Dylan als Protestsänger	42
3.2.1	Die Bürgerrechtsbewegung	42
3.2.2	„The Death of Emmett Till“ (1962)	44
3.2.3	„Blowin’ in The Wind“ (1962)	49
3.2.4	„The Times They Are A-Changin’“ (1963)	51
3.3	Der neue Bob Dylan	53
3.3.1	Krise im Herbst 1963	54
3.3.2	„Another Side of Bob Dylan“	58
3.3.2.1	Abschied von der Politik?	58
3.3.2.2	Newport Festival 1964 und 1965	60

3.4	Bob Dylans Wandel	63
3.4.1	Ablehnung durch die Folkszene	63
3.4.2	Dylan war nie ein Folkie	66
3.4.3	Bob Dylans Selbstinterpretation	66
3.4.4	Nicht Bruch, sondern künstlerischer Wandel	67
3.5	So klingt der neue Bob Dylan	69
3.5.1	„Mr. Tambourine Man“ (1964)	69
3.5.2	„Like a Rolling Stone“ (1965)	72
4	„American Pie“ – Eine Zeitreise durch die fünfziger und sechziger Jahre	76
4.1	Don McLean	76
4.2	„American Pie“ (1971)	77
5	Schluss	84
6	Anhang	89
6.1	Glossar	89
6.2	Songtexte	91
6.2.1	„Jailhouse Rock“ von Elvis Presley (1956)	91
6.2.2	„In The Ghetto“ von Elvis Presley (1969)	92
6.2.3	„The Death of Emmett Till“ von Bob Dylan (1962)	93
6.2.4	„Blowin' in The Wind“ von Bob Dylan (1962)	93
6.2.5	„The Times They Are A-Changin'“ von Bob Dylan (1963)	94
6.2.6	„Mr. Tambourine Man“ von Bob Dylan (1964)	95
6.2.7	„Like A Rolling Stone“ von Bob Dylan (1965)	96
6.2.8	„American Pie“ von Don McLean (1971)	98
6.3	Soundtrack	101
7	Literatur	102

1 Einleitung

Die vielleicht bedeutungsvollste Entdeckung der Menschen in der Geschichte der künstlerischen Darstellung ist die Musik. Keine andere Form der Kunst ist für alle Menschen gleichermaßen verstehbar und hat (dadurch) die Menschheit in ihrem Denken, Fühlen und Leben so geprägt – vor allem nicht im Amerika der fünfziger und sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts.

Das Thema

Gesellschaftlich-politische Realität einerseits und kulturelle Entwicklung andererseits verhalten sich auf vielfältige Weise zueinander. Für die fünfziger und sechziger Jahre in Amerika wird in meiner vorliegenden Arbeit die populäre Musik als Teil der allgemeinen kulturellen Entwicklung untersucht. Man kann vermuten, dass das Gesellschaftliche das Kulturelle, hier die Popmusik¹, dominiert und dass die kulturelle Entwicklung der gesellschaftlichen folgt. Doch allein das Reagieren reduziert, bliebe die Wirkung populärer Musik gerade in dieser Zeit unterschätzt. Denn besonders während dieser fünfziger und sechziger Jahre hat sie allem Anschein nach relativ stark auf das politische und soziale Leben des Landes eingewirkt. So wird man letztendlich von einer wechselweisen Beeinflussung und Abhängigkeit beider Bereiche ausgehen müssen.

Also soll mit dieser Arbeit beispielhaft untersucht werden, inwiefern populäre Musik und zeitgenössische gesellschaftliche und politische Entwicklungen der fünfziger und sechziger Jahre in den USA miteinander korrespondieren. Besonders für die „schnelllebige“ Popmusik gilt – wie für jede andere Modeerscheinung auch –, dass sie nicht für sich stehen und klassisch alle Zeiten überdauern kann, sondern vielmehr im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Bewegungen und Bedingungen

¹ Der Begriff Popmusik entzieht sich (bislang) jeder schlüssigen Definition. „Wer von *Popular Music* [...] spricht, meint vielleicht beliebte Musik oder Musik in Nachkriegsjugendkulturen oder anspruchslose Musik oder massenmedial verbreitete Musik, Musik der Arbeiterklasse oder technisch produzierte Musik oder afroamerikanische Musik oder alltägliche Musik oder nicht-authentische Musik, rhythmische Musik oder kommerzielle Musik oder moderne Musik. Vielleicht auch Kombinationen.“ (Markus Heuger, „Popular Music Studies im Internet“, in: <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/muwi/forum/heuger/pms.htm>, 1997.) Gleichwohl gehe ich aber davon aus, dass alle Musikstile und –richtungen, die ich in meiner Arbeit behandle, zur Popmusik gehören. Allerdings bleiben wichtige Bereiche der Popmusik, wie z. B. der Jazz, unberücksichtigt.

gesehen werden muss: Dazu gehören die technischen Entwicklungen (z. B. die E-Gitarre) und die materiellen Möglichkeiten eines jeden Einzelnen (Plattenverkauf) ebenso wie die Entwicklung sozialer Konflikte und die ökonomischen Bedingungen, unter denen die Musik publiziert und vertrieben wird. Ein „musikalisches“ Verhalten, das nicht zugleich auch soziales, kulturelles, technisches und kommerzielles Verhalten ist, gibt es dabei ebenso wenig, wie umgekehrt soziale Konflikte (auch) über das Medium Popmusik ausgetragen werden.

Solche soziokulturellen Beziehungen lassen sich methodisch am erfolgreichsten verfolgen, wenn Brüche oder Übergänge bisherige Zustände und Beziehungen verändern. Deshalb konzentriert sich mein Untersuchungszeitraum im Kern auf die Jahre 1953 bis 1965. Während dieser Zeit sind nämlich zwei signifikante Umbrüche zu verzeichnen, die sich gezielt analysieren lassen: die Entwicklung des Rock'n'Roll (in den fünfziger Jahren) und der Übergang vom traditionellen Folksong zum (Folk-)Rock, der „ideale[n] Verschmelzung aus Folk und Rock,“² vor allem durch Bob Dylan (in den Sechzigern). Eine ausführlichere Einbeziehung der Zeit nach 1965 würde die Arbeit überfrachten und die Konzentration auf die Umbrüche davor verhindern, da sich in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre die musikalische und die kulturelle Entwicklung gehörig ausweitet und differenziert.

Also werden folgende, konkretere Fragen meine Untersuchungen leiten: Wie reagieren unterschiedliche Bereiche wie Rassenproblematik, „große“ Politik, Musikszene usw. aufeinander? Wie reagiert die Popmusik auf den allgemeinen politisch-sozialen Wandel? Reagiert auch die Gesellschaft auf Stilwechsel in der Musik? Welche sozialen Gruppen sind an diesen kulturellen und sozialen Prozessen in welcher Weise beteiligt?

Letztendlich ist es dann natürlich das Ziel der Untersuchungen, zumindest Ansätze einer Erklärung für spezifische Entwicklungen im Bereich der Popmusik zu jener Zeit in den USA zu finden: Warum, zum Beispiel, entwickelte sich der Rock'n'Roll so erfolgreich? Warum verliert er dann wieder abrupt an Bedeutung?

² Ingeborg Schober, Rock Lexikon, München: Verlag Walther Schönmeyer, 1973, o.S. – Eine feste Definition von Rockmusik gibt es nicht, der Begriff wandelt sich bis heute (Robert G. Pieke, You Say You Want a Revolution: Rock Music in American Culture, Chicago: Nelson-Hall, 1986, S. 10f.). Bei Schober wird „Rock“ als der Nachfolger des Rock'n'Roll bezeichnet, der aber nicht mit ihm verwechselt oder gar gleichgesetzt werden darf. Er dient als Oberbegriff für die Musik ab Mitte der sechziger Jahre, also vor allem auch für den „Beat“. In meiner Arbeit verwende ich also für die „neue Musik“ des Bob Dylan ab 1964 den Begriff „Rock“; gelegentlich zur besseren Kennzeichnung seiner Herkunft den Begriff (Folk-)Rock.

Warum erlebt der Folksong einen Niedergang? Warum ändern sich Liedtexte und ihre Bedeutung in der Popmusik? Usw.

Um sich dabei nicht in Allgemeinheiten zu verlieren, erscheint es notwendig, sich auf konkrete Erscheinungen zu konzentrieren. Dazu wähle ich als maßgebliche Musikrichtungen der damaligen Popmusik neben Rhythm & Blues und Blues vor allem den Rock'n'Roll sowie den Folk- und Protestsong und den (Folk-)Rock. Als Vertreter dieser Musikstile dienen ihre beiden herausragenden Interpreten: Elvis Presley und Bob Dylan. Schließlich erklärt sich gerade die Popmusik nicht allein aufgrund ihres Kluges und Gesanges, sondern sie ist entscheidend durch ihre Stars geprägt.

Der Aufbau

Obwohl ich die allgemeine Geschichte der USA als bekannt voraussetze, will ich noch in diesem einführenden Kapitel eine kurze Übersicht über das politisch-kulturelle Umfeld der USA in den fünfziger und sechziger Jahren geben. Jede Modeerscheinung, also auch die Musik, ist ein Kind ihrer Zeit, und nur durch die (politischen) Hintergründe wird vieles verständlich und nachvollziehbar. Im Detail wird die Wechselwirkung zwischen Musik und Gesellschaft dann im weiteren Verlauf an der betreffenden Stelle besprochen. Doch dieser erste Überblick soll helfen, die zeitliche Einordnung der weiteren Inhalte zu erleichtern.

Die Geschichte des Rock'n'Roll in den USA beginnt zwar erst in den fünfziger Jahren, doch lässt sich die Entwicklung des Rock'n'Roll nicht verstehen, wenn man nicht einen Schritt zurück in die vierziger Jahre geht. So soll im ersten Teil des Kapitels „Rock Around The Clock“ die Entwicklung der schwarzen Musik hin zum Rock'n'Roll dargestellt werden. Eine Erläuterung der verschiedenen Wurzeln dieser neuen Musikrichtung und die zunehmende Akzeptanz und Einflussnahme afroamerikanischer Künstler während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist hierfür unabdingbar. Im zweiten Teil wird dann die Entwicklung des Rock'n'Roll selbst sowie sein sprunghaftes Auf und Ab skizziert – vor allem am Beispiel des „King of Rock'n'Roll“, Elvis Presley. Elvis war *der* Star des Rock'n'Roll und seiner Zeit. Seine Fans kamen aus fast allen Bevölkerungsschichten – aus schwarzen *und* aus weißen. Man identifizierte sich mit ihm und sah in ihm ein Idol, das Halt gab und an das

man sich klammern konnte. Aber auch der „King“ wurde von politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen seiner Zeit beeinflusst. In einem Vergleich zwei seiner Titel (dem frühen, rockigen „Jailhouse Rock“ und dem späteren, nachdenklichen „In The Ghetto“) will ich den entsprechenden Wandel in seiner Musik verdeutlichen.

Das dritte Kapitel schließt sich chronologisch an. Es behandelt die nächste Umbruchphase in der amerikanischen Popmusik: den Wandel vom traditionellen Folk- und Protestsong zum (Folk-)Rock in der ersten Hälfte der sechziger Jahre. „The Times They Are A-Changin“ ist der Titel des Kapitels, in dessen Mittelpunkt Bob Dylan und die Entwicklung seiner Lieder steht: von „Blowin’ in The Wind“ (1962) bis „Like a Rolling Stone“ (1965). Bob Dylan personifiziert in dieser frühen Phase seines künstlerischen Wirkens wie kein anderer diese Auflösung traditioneller Gemeinschaften, hier der amerikanischen Bürgerrechts- und Protestbewegung und des Folksongs, und den gesellschaftlichen und kulturellen Umbau zu Beginn der sechziger Jahre in den USA (hier: das Aufleben der Rock- und der Beatmusik). Gegenüber dem Auftauchen des Rock’n’Roll hatte dieser Wandel eigene soziale Ursachen und Begleitumstände und wurde von anderen gesellschaftlichen Gruppen geprägt. Er war aber nicht weniger heftig umstritten und beflügelnd für die Betroffenen.

Um die fünfziger und sechziger Jahre mit ihren politischen und kulturellen Einflüssen und natürlich ihrer Musik auch miteinander zu konfrontieren, wird im abschließenden Kapitel, „American Pie“, der Text dieses Songs von Don McLean aus dem Jahr 1971 analysiert. Der Einfluss der politisch-gesellschaftlichen Ereignisse auf die Musik wird hier rückblickend durch ein Lied und seinen Text symptomatisch beschrieben; man erkennt, wie sich im Laufe der Jahre die Musik, die Musiker und das Publikum nachhaltig verändert haben.

Den Abschluss der Arbeit bildet eine zusammenfassende Rückschau, die wesentliche Ergebnisse zusammenstellt und versucht, Antworten auf die oben gestellten Leitfragen der Untersuchungen zu geben. Dazu gehört auch ein Ausblick auf die weitere kulturelle und gesellschaftliche Entwicklung in den USA ab Mitte der sechziger Jahre.